Eingewandert und unbeliebt

Neophyten

Von den rund 4000 Gefäßpflanzen in Österreich gelten etwa 1100 als eingeschleppte oder eingewanderte Pflanzen (= Neophyten). Dazu gehören die Goldrute, der Japanische Staudenknöterich, das Drüsige Springkraut und der Stumpfblättrige Ampfer.

Baustellen

Bei den Umweltbaustellen von HALM (Heimisches Arten- und Lebensraum-Management) waren heuer am Hintersee, in Adnet und in Pfarrwerfen junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren gefordert, Neophyten zu entfernen, um die Lebensräume bedrohter heimischer Arten zu erhalten. Alle, die Interesse haben mitzuarbeiten, werden gebeten, sich beim Alpenverein zu melden. Informationen unter: www.alpenverein.at

Felix Stark sorgt dafür, dass der Goldruten-Berg wächst. BILDER KABO

Die Goldrute muss weg

Junge Männer und Frauen mähen mit der Sense und reißen Goldruten aus der feuchten Erde. Damit schützen sie heimische Arten im Moos.

Grödig, Adnet, Hintersee. Was machen naturbegeisterte junge Menschen in ihrer Freizeit? Einige treffen sich im Sommer, um auf einer „Umweltbaustelle" für die Artenvielfalt zu arbeiten.

Seit 20 Jahren organisiert HALM (Heimisches Arten- und Lebensraum-Management) mit der Alpenvereinsjugend eine Arbeitswoche, die mit dem Titel „Viel los im Moos" vergangene Woche in die fünfte Runde ging.

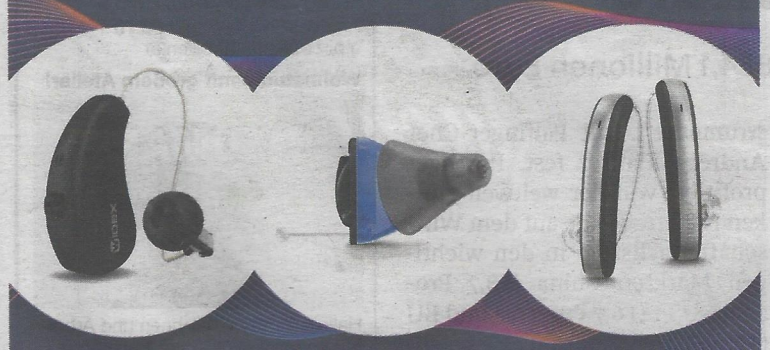
Dieses Jahr konzentrierte sich die Arbeit auf drei Flächen, die ganzjährig von HALM betreut werden. So wurden entlang des Fritzbaches in Pfarrwerfen die Schotterbänke entbuscht, um den Lebensraum der nur hier im Bundesland Salzburg vorkommenden Deutschen Ufertamariske zu erhalten.

> „Unser oberstes Ziel ist es, extensiv bewirtschaftete Flächen wiederzugewinnen."
>
> **Claudia Wolkerstofer,** HALM

Am Hintersee wird Sibirische Schwertlilie geschützt

Am Hintersee wird der Lebensraum der Sibirischen Schwertlilie, einer seltenen Orchideenart, durch Goldruten und Weiden bedroht. Auch da hieß es, genauso wie in Gadorten zwischen Bad Vigaun und Adnet, der Goldruten Herr zu werden.

Hier traf die Redaktion auf 14 Freiwillige zwischen 16 und 27 Jahren, die vollen Körpereinsatz zeigten. Mit der Sense mähten etwa Julian Becker, Constantin Christ und Daniel Degovics ehemals aufgeforstete Niedermoor-Streuwiesen – nicht zur Gänze; schützenswerte Pflanzen durften

Wir haben das passende Hörgerät für dich!
Jetzt Gratis Hörtest & sofortiges, kostenloses Probetragen sichern!

bloom
wir verstehen hören
bloom Hörakustik GmbH
Salzburger Straße 79, 5110 Oberndorf
Herzog Odilo-Straße 26, 5310 Mondsee
0800 640046
www.bloomhearing.at

stehen bleiben. Auf der angrenzenden Feuchtweise rückten die jungen Leute der Goldrute zu Leibe. Sie landete auf einem Stapel, der alsbald zur Verbrennung abtransportiert wurde. „Wir sind zwei Wochen hinten, normalerweise blühen die Goldruten jetzt schon gelb", sagt HALM-Präsidentin Claudia Wolkerstorfer. „Damit der Prozess der Renaturierung gelingen kann, müssen invasive Arten wie diese entfernt werden", sagt die Biologin.

Der Verlust der Arten ist schleichend

Die Linzerin hat in Schallmoos ein Büro für Ökologie und Landschaftsplanung. Ihr Ziel und das ihrer Mitstreiterinnen und Mitstreiter ist es, extensiv bewirtschaftete Flächen wiederzugewinnen, wo es viele verschiedene Pflanzen gibt und es darin nur so kreucht und fleucht. „Der Verlust der Arten ist schleichend." Dagegen heißt es anzukämpfen. Das Team rund um die HALM-Leiter Robert Reischl, Francesca Christ und Julian Becker tut sein Bestes.

Viele der Freiwilligen sind schon einige Jahre bei den Einsätzen mit dabei, wie Daniel, Antonia und Francesca. Heuer sind es viele neue wie Hannah Jedlizka aus Rif. Sie schwingt zum ersten Mal die Sense. „Ich finde es cool, etwas Neues auszuprobieren", sagt die Studentin an der BOKU Wien. Die Naturliebhaberinnen und -liebhaber kommen aus ganz Österreich, „voriges Jahr hatten wir einen Spanier mit im Boot", sagt Francesca Christ. Ihr Vater, der Biologe Günther Nowotny, ihre Mutter Patricia Christ sowie ihr Bruder Constantin stehen seit jeher ganz vorne im Kampf für die Artenvielfalt.

Ihr aller Arbeitstag begann um 9 Uhr, endete etwa um 16 Uhr. „Viele studieren, sind Schüler oder nehmen sich extra für unsere Arbeitswoche Urlaub", sagt einer der Leiter, der Hallwanger Robert Reischl. Zum ersten Mal war die Aktion auch ein Inklusionsprojekt. Alexander Schwarz von der Lebenshilfe Graz half engagiert mit. Ihm entkam keine Goldrute. Untergebracht waren die jungen Leute in der Spechtenschmiede in Koppl. Die gesunde und gute Jause kam von Hobbyköchin Patricia Christ.

Birgit Kaltenböck

Familie Christ aus Grödig – Francesca (v. l.), Constantin, Patrizia – ist seit Jahren für die Natur aktiv.

Die HALM-Mitarbeiter Andreas Radin (vorne) und Ulf-Jörg Hörz schneiden direkt am Hintersee Weiden zurück und bekämpfen die Goldrute, um die Sibirische Schwertlilie zu schützen. BILD: HALM